



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

06.03.1942 (Nr. 65)

Die ganze Welt empört

dr. v. sch. Hertlin, 5. März. Ein wenig unbehag-
lich scheint heute einigen Stellen in London nach
dem heutigen Bombenangriff auf Paris gemoren zu sein. Nach
dem heutigen Luftangriff auf den gläubigen St. Peter
bezeichnen die Engländer selbst Paris als eine „Karte-
brette der weltlichen Zivilisation“. Man hatte wohl
von vornherein ein Gefühl dafür, wie sehr die Welt
in Paris zusammengefallen ist. Und man hat sich in
London zunächst die Behauptung an, daß die Pariser
Zivilisationierung seine Vorteile erlitten habe. Inzwischen
hat der britische Luftschiffahrtsminister Sinclair sich wie ein
Kriegsminister verhalten. Er hat die Pariser Bevölkerung
dem „Erfolg“ des Luftabbaus von Paris begrüßt. Mit
grünleber Bolz hat er dem Unterhaus ein Bild der
Zerstörungen gemalt. Die Gebäude seien mit Kartens-
spielkarten verglichen. Die Pariser Bevölkerung habe
hundert Meter hochgeleudert worden. Um was für
Gebäude hat es sich gehandelt? Lassen wir die Franzosen
hier selbst berichten. Nach einer Zerstörung des Bot-
schaffers, die die Pariser Bevölkerung auf eine Ver-
schiebung 200 Wohnhäuser verfiel, 300 Personen wurden
getötet und 1000 Personen verlegt. Ein waschech-
ter militärischer Ziel wert entsetztes Krankenhaus wurde
zerstört. Die Pariser Bevölkerung hat sich geirrt.
„Französische Familien, und zwar gerade diejenigen,
die die kommunistische Propaganda als proletarische Gami-

an nicht zögert, sich an der leidgeprüften und durch den Krieg entvölkerten Bevölkerung zu rächen. Die Armen, die in der Umgebung der Städte leben, denen man meistens Opfer zählt, tauschen sich nicht mehr darüber. Das Land erhebt sich einmüthig gegen jede englische Freigebit. Die Entrüftung Frankreichs, die sich bereits seit Miers al Kebir und Enrien äußerte, ist eben so groß wie seine Trauer." Auf der gleichen Linie bewegt sich die Feststellung des französischen Ruinbuns im unbesetzten Gebiet: Die Bomben, die die französische Hauptstadt getroffen haben, müssen die ganze Welt in Entsetzen bräuen."

Diese Auffassung von Völkern hat, wenn man das bisherige Echo der britischen Ungeheuerlichkeit berücksichtigt, tatsächlich schon ihre Erfüllung gefunden. Verderblicher und ekelhafterer britischer Rechtsbruch¹, „leiser Angriff“, Konzentration in der ganzen Welt², Beweis für die Unfähigkeit der Nationen, auf dem Boden des aus aller Welt herbeieuchelnden Schmutzes zu leben, gleichmäßig nach Paris zu England hingezogen fühlte, wird unter ausdrücklicher Betonung, daß man keine Feindschaft gegen Großbritannien habe³, ein hartes Unbehagen in neutralen Ländern⁴ schloß. Eine Zersetzung der französischen Schwermut sieht in Uebereinstimmung mit der parisischen Beurteilung in dem englischen Angriff auf Iran⁵. „Ein Zeichen dafür, daß der Krieg für die Westmächte jetzt in eine kritische Phase eingetreten ist“.

Weltpolitik

und daß sich die Engländer in ihrer Noth über die letzten gefühlsmäßigen Erwägungen und über jede Rücksicht gegen einen früheren Verbündeten hinwegsetzen.“

Sei es in der Tat. Das Verdröben von Paris kann, wenn überhaupt noch, nur als eine Ausgeburt der Verwilderung betrachtet werden, die sich in der Hauptstadt der Welt zu Hause wohnen will, was sie jetzt sollen. Zum Unteraufsatz am Tage nach dem Angriff auf Paris eine Debatte stattgefunden, in der man sich über die Probleme der Unterwerfung der Hauptstadt und die Folgen der Invasion in der Urstufe, die im Hinblick auf diese Probleme in England herrscht, auf das natürliche Gefühl zurückführte, das die englische Aufsätze zum großen Teil auf den britischen Inseln, die in der Hauptstadt der Welt zu Hause wohnen, schwache Aufstieffreize zur Unterfütterung der Flotte und des Heeres auf anderen wichtigeren Kriegsschauplätzen, die in der Hauptstadt der Welt zu Hause wohnen, aufzufassen. Die Einsicht, die Erwägung einer Rolle mitgeteilt, das er die Ursache durch den jenen Leichen, der auf Paris und darüber hinaus durch großmütige Aufstieffreize, die in der Hauptstadt der Welt zu Hause wohnen können. Seine

Im Hinblick auf die zu erwartenden moralischen Rückwirkungen hat man es in London allerdings als zweckmäßig angesehen, sich vorher Rückendeckung in den Vereinigten Staaten zu holen. Der Staatssekretär Sumner

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Abgrenzung der Großräume

[illegible]

Japan wollte nicht einfach das Erbe der Angeln
tragen als Ausbender asiatischer Rassen antreten
Es wollte vielmehr allen Nationen einen gerechten Platz
innerhalb der Zusammenarbeitsphäre verschaffen. Die
Freiheiten wurden nicht nur Japan, sondern aller Wel-
tjugende kommen.

Mumura fenneinsetzte das deutsch-japanische Verhältnis
mit folgenden Worten: „Jeder Sieg, jede Freude
und jede Trauer sind Deutschland und Japan gemein-
sam. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Japan
bedeutet die Freundschaft zwischen Völkern, die auf
Rechten und Pflichten, sondern in einer Schicksals-
gemeinschaft wie eine Familie.“ Die Aufgaben dieser Ge-
meinschaft seien 1. die Engländer und Amerikaner
militärisch zu schlagen, 2. die geistige Vorherrschaft des
Westens von England und den USA, vertretenen materiell

Berlin, 5. März. Wie das Oberkommando des Westfronts mitteilt, griffen deutsche Kampfflugzeuge im Laufe des Mittwuchs den englischen Großfliegerhafen Great Yarmouth an der Ostküste der britischen Insel an. Eine Anzahl schwerer Bomben schlug in die Anlagen des Hafens und rief in den Verladeeinrichtungen dieses wichtigen Umschlagplatzes große Zerstörungen hervor. In der vergangenen Nacht wurden die Angriffe gegen britische Hafenanlagen an der Westküste der Insel fortgesetzt, wo kriegswichtige Anlagen am Ausgang des Bristol-Kanals wirkungsvoll mit Bomben belegt wurden.

ischen Individualismus zu überwinden und 3. eine neue Weltordnung unter deutsch-italienischer Führung in Europa und unter Japans Führung in Ostasien aufzubauen.

Makura knüpfte hieran geopolitische Bemerkungen über die Abgrenzung der Großräume und sagte, Afrika müsse der Europa-Zone angegliedert werden. Es sei auch nicht angängig, Nordamerika und Südamerika als einen in sich einheitlichen Großraum zu betrachten, da Südamerika wirtschaftlich nach den europäischen Abhängig-

Thumura, der im 42. Lebensjahr steht, wurde im Oktober 1941 Vizerepräsident des Informationsamtes. Er hat an der kaiserlichen Universität in Tokio deutsches Recht studiert. Nach dem Weltkrieg beteiligte sich Thumura maßgeblich am Aufbau des deutsch-japanischen Zentrums. 1938 besuchte er Deutschland für ein halbes Jahr. Auf diesem Besuch empfing er die Anregungen für sein Buch „Die Erneuerung der japanischen Politik“.

Unser Tagesspiegel

Die deutsche Luftwaffe bombardierte Great
 mouth.
 Die Briten wurden von Burma abgeschnitten.
 Wavell hält Kriegsrat in Kalkutta.

Ueber die Abgrenzung der globalen Großräume liegt eine Tokioter Neußerung über die kommende deutsch-japanische Zusammenarbeit vor. Zum Heldengedenktag gibt die Deutsche Reichspost eine Sondermarke heraus.

Das Bombardement auf Paris sowie die schein-
heilige Erklärung der Londoner Regierung hat in
der Welt heftige Empörung ausgelöst.

Die Firma der Deutschen Nordatlantisch-Linie Hamburg-Bremen GmbH. wurde in Deutsche Amerika-Linie GmbH., Bremen, geändert.

Die neue „heldentat“ der britischen luftwaffe / Wie ein blitz aus heiterem himmel

Von dem kriegsgerichtlichen Walter Köhler.

Bei der 8. Kriegsmarine, 5. März 1918 (PK). Die neuerliche Schlappheit der Briten im Kanal und in Nordafrika einfließen mußten und die das Ansehen des Empire in seinen Grundfesten zu erschüttern drohten, liegen Gherard nicht ruhen. Es ist also verständlich, daß er darüber nachgrübelte, auf welche Weise diese beiden Punkte wieder zu gewinnen, die seine Ziele weghinnehmen. So betrachtet, wurde es höchst richtig, der Welt wieder einmal ein Zeiszen der Stärke und Brutalität des Empire zu geben. Daß hierbei die zwei Gesichtspunkte, Billigkeit und Sicherheit, beiderseits beachtet werden mußten, war von vornherein klar. Dies müßte wohl auch, angesichts der Tatsache, daß die einen Vorkriegsgriff auf Paris als zweckmäßig erschienen ließen.

denn die britische Luftwaffe habe einen vernichtenden Schlag gegen die Werte vor, die für das Deutschland Adolf Hitlers produzierten. Allerdings wurden die Zettel erst abgeworfen, als bereits eine große Anzahl Tojer und mehrere hundert Verletzte unter den rau-

Allen Trümmern ihrer Häuser lagen.
Als beim Wellenruder der Schöden zu überlegen war,
so hat bei den fernern im Stadtel Monteone ein trost-
loses Bild der Trümmern der Trümmern bei den
nur noch aus rauchenden, schwelenden Trümmern
hauften. Wo das Mauerwerk noch fand, hingen Gardi-
nen und Reite von Wöbeln und wischen Himmel und
Erde und dachten jeden Augenblick herabzufallen.
Die Trümmern der Trümmern der Trümmern der
jetzt lebenden, die Mauerwerke und die Trümmern der
brachten. Zwischen den schwelenden Leibern lagen
ehemalige Bewohner nach ihren Angehörigen, die zum
Teil noch vernimt wurden, immer wieder mußte die
Trümmern der Trümmern der Trümmern der
Trümmern der Trümmern der Trümmern der
ihres Hauses in teten lagen. Viel war es nicht.
Schwerste Kolliden haben die Briten hier geworfen.
Eierne Kolliden, wo sie nur beifahren angebracht
find, wurden aus dem Mauerwerk gerissen und wie
ein großer Bombensturz, in dem Teile eines
für Ballen, die besonders hart mitgenommen wurde,
lag ein großer Bombensturz, in dem Teile eines

fällig hier fahrenden Autos hineingestampft sind.
Türen und Getriebe können in den meisten Fällen

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel ist dieser Angriff über die Pariser gekommen. Wenn sie alles erwartet hätten — dieses nicht! Die deutsche Luftmasse hatte die Stadt

verschönt, deutsche Stukas haben dort angegriffen, wo es galt, militärische Ziele zu treffen. Nun mußten die Franzosen feststellen, daß die britische Luftwaffe nur wenig Verständnis für derartige menschliche Anwendungen hat. Im Stadtteil Neuville konnte man beobachten, wie

am Mittwochvormittag ein Milchwagen die Straße in Richtung zum Gemeinde-Hospital entlang fuhr, um wie alltäglich die Kranken zu versorgen. Der Fahrer des Wagens war sehr erstaunt, als er statt des Krankenhauses nur noch eine Ruine vorfand. Auch hier hatte die britische

Luftwaffe ganze Arbeit geleistet, denn das Hospital war zerstört und mehrere Pflegerinnen waren tot. Auch diese neueste Heldentat der Engländer reißt sich an das bisher Geleistete an. Doch in einem Punkt hat sich Churchill verrechnet: Nicht Bewunderer findet er in Frankreich.

sondern niemand ist empörter über dieses ungeheure Verbrechen als der Franzose. Und nicht Bewunderung, sondern Verachtung wird die Folge dieser Tat sein.

Die Toten sind in Schulen und Hospitälern ausgebahrt und warten auf die Beisetzung, die am Sonnabend im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes erfolgen soll.

SPARMARKE

Der andere Esel

Der andere Eiel

Es ist bekannt, daß die Herren Diplomaten der alten Schule, so höflich und verbindlich sie sich auch begegnen mochten, im Grunde des Herzens einerlei festen Grund hatten, und es doch geradezu ihre Aufgabe war, immer möglich, sich gegenseitig ein Bein zu stellen, und wenn es gelang, den Rivalen bei einer wichtigen der hochwichtigen politischen Union stolpern zu lassen, so konnte mit sich zufrieden sein, denn er hatte damit seine Mission erfüllt und seinen Zweck erfüllt. Dieser Strategie bedienten sich auch die Herren Diplomaten der neuen Schule.

Dem Unterlegenen blieb dann nichts weiter übrig, als vorerst gute Miene zum bösen Spiel zu machen, und weil er nun warten mußte, bis eine neue Gelegenheit bei der er vielleicht glücklicher im diplomatischen Spiel war, für ihn künftighin möglich, er sich in einseitigen Bismarck'schen Feind zu geben zu sehen.

Der Mann, eine kleine Seele war, hatte er sich bei eine oder andere Bosheit ausgedacht, um sich auf irgendeine häßliche Weise an seinem Rivalen schadlos zu halten, und diesem, so unter der Hand, auf irgend eine Weise, die ihm beliebt war, zu schaden.

Ein Grabmal für 200 000 Mark. Das teuerste Grabmal im Protektorat dürfte wohl das sein, das die „wardenden Kinder“ der Elisabeth Koller in Münchens-Gräß errichten ließ. Das Grabmal aus weißem tschechischen Marmor stammt von dem böhmischen Bildhauer Schädof; sein Wert wird auf 200 000 Reichsmark geschätzt.

Sechs Lämmer in einem Jahr. Eine Bäuerin in der Nähe der alten Eisenstadt Steyr hat ein hervorragendes Zuchtschaf, das im Frühjahr 1941 zwei Lämmer und jeht, nach weniger als einem Jahr sogar den äußerst seltenen Wurf von vier Lämmern brachte.

Das Wehrmeldeamt spielte nicht mit. Da eine Frau in Rathjungen auf den Fildern ihres Mannes überdrüssig geworden war und ihn gerne auf bequemere Art loswerden wollte, schrieb sie seit März 1940 in regelmäßigen Abständen an das zuständige Wehrmeldeamt, natürlich unter falschem Namen, und legte diesem nahe, den Gatten einzuziehen. Natürlich leistete das Wehrmeldeamt diesen Aufforderungen Folge, wohl aber beschaffte man sich mit der Briefschreiberin, die nach kurzer Zeit entlarvt und dem Gericht wegen Urkundenfälschung zugeführt wurde.

Alte Zigeunerin als Räuberhauptmann. Das Ratto-
witzer Sondergericht verhandelte gegen eine 18köpfige

Auf dem Platz am Röh erwartet Blumenthal um 15 Uhr die spielfertige Adler-Gil, die ihnen in Wilhelmshafen erst nach hartem Kampf knapp mit 7:2 unterlag. Es wird bei der ausgesprochenen Spielfarbe der beiden Mannschaften erneut zu einem heißen Kampf kommen. Die Blumenthaler werden, mit dem Vorteil des eigenen Platzes spielend, alles daran setzen, den Schwefelstein auf den Herzen zu setzen und sich die Punkte zu sichern. Und erscheint die Aufgabe zwar schwer, doch nicht unlösbar.

100

Ein Gruppelplan folgte die Turnzeit gegen die aufstrebende Elf der Ordnungspolizei einer Freundschaftskampf aus, um ihre Elf nach der überlängten Niederlage gegen Vorwärts wieder in Form zu bringen. Feststen gegen Wilhelmshaven einige der besten Spieler, so wird am Sonntag wieder alles zur Stelle sein, zumal die Polizisten eine schnelle und festerlich gut durchgeübte Elf zur Stelle haben. Letztere sind auf dem besten Wege, sich nach vorne zu arbeiten, denn neben ihrem erfolgreichsten durchgeführten Sozialturnier in der Vergangenheit, dem sie sich dem am kommenden Sonntag an der ersten Spiel gegen den Bezirksmeister von einem guten Sonntag vorwärtsbrang. Das Spiel beginnt um 15 Uhr an der Polzistenstraße.

Für Sonntag, ebenfalls die erste Zwischengrunde um den
 Lohmann-Pokal im Kreis Bremen vorgehen. Für diesen
 Tag sind folgende Paarungen angelegt: 229. — Stern; hier
 müßte der Tobelläufer sich klar durchsetzen. Im Publikum
 kommt es zum Vorkommen zwischen Iv. Balmershausen und
 H. Wolmerhausen. Dasselbe trifft auf den Tobellängsten
 H. Barmann. Dieser wird von Wolmer, Wolm und Tuxa
 nicht geschont. Es kommt zu einem heftigen Kampf. Die
 beiden sich einen Hammer zu Boden werfen. Die Zuschauer
 blauen auf den H. Barmann los. In demselben wird es
 zwischen dem H. B. und Union-Rebelskamp. Das hergehen
 denn in demselben sind Siebe mit Schwer zu ergreifen.

[illegible][illegible]

Der der Entschcheidung im Handball

Im Handball hat sich die Lage in der Vereinskasse durch die überhöhten Niederlage von Turm am letzten Sonntag zuspitzelt. Der sichere Vorprung Turms ist auf nur einen Punkt zusammengeschrumpft. Die Vilmuthalter haben neue Hoffnungen gewonnen und haben Turm im entscheidenden Kampf das bessere Spiel als Gegner. Allerdings haben die Gruppensieger nur noch das eine Spiel in Vilmuthall ausgetragen, während letztere erst noch die beiden Wilhelmshaven-Mannschaften bezwingen müssen.

[illegible]

	Gann	Münden	Carlsbaden	Sameln	Rinden
3. März	1.43		2.32	1.70	3.05
4. März	1.42		2.34	1.68	3.00
5. März	1.48		2.32	1.68	3.10

„Viel Lärm um Nichts“

Nur aus diesem Blickwinkel ist der Grad der Meisterschaft gerecht abzulesen, mit der das Theater von heute ein Stück spielt, das für Menschen einer unermüdeten geistigen und seelischen Reifeheit er-

[illegible]

gegrüßt wurde – doch als ein ungenießbares Rudiment aus einer Stillepoese gelten muß, in der auch das Bismarckbild zum blutigen Zirkelfußstumpf „entmaterialisiert“ wurde. Es spricht aber für die bei dem Verken gelobende farnidantische Vitalität der Intenzionierung, daß sie sogar den Mangel an Stimmungsraum im jenseitigen Bild, mimisch voll überbrückt; auch soll diesmal der hervorragende Anteil an der falsifizierenden Augenwirkung durch die mit erlebnem Geschmack und untadeligem Stillegefühl gestalteten Rhythme (Lieselotte Reif) gehörend unterfritten werden.

[illegible][illegible]

Richard Dornheiffs Schafspeare-Inszenierung, wie sie unter beispielsweise Jubel erstmalig über die Bretter hinweg (für unsere gemäßigten Beifallschonen dürfen das wohl schon Vorhänge auch äußerlich einen Reiz bedeuten), ist die Meisterleistung eines unter schäpferisch begabte an angepannter Bewährung mitgeriffenen Ensembles. Für den Freund der Schafspeare'schen Komödienwelt ist sie ein unvergeßliches Erlebnis.

Reinhard Everwyn

Kommisariischer Geschäftsführer der Reichskammer der bildenden Künste ernannt. Auf Vorschlag des Präsidiums der Reichskammer der bildenden Künste hat der Präsident der Reichskulturstammer, Reichsminister Dr. v. Schöbels, den Abteilungsleiter in der Hauptabteilung der Reichskulturstammer, Rechtsanwalt Hans Meißner, unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienststellung zum kommissarischen Geschäftsführer der Reichskammer der bildenden Künste ernannt.

Beiratsführung der deutschen Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft. Auf der Beiratsführung der deutschen Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft in Berlin wurde bekanntgegeben, daß Ministerialdirektor Alfred Ingemarson den Ehrenvorsitz der deutschen Rundfunk-Arbeitsgemeinschaft übernommen habe und Oberregierungsrat Hans Schaublin zum stellvertretenden Vorsitzenden berufen wurde.